

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Disen dingen. Vnd er saget mir die auflegung der wort vnd leret mich. Dife vier grossen tyer sind vier reich. die da aufstee von d' erde. Aber die heyligen gots des höhsten empfahen das reich. vnd behalten das reich. vntz in die welt in die welt d' welt. Nach disen dingen wolt ich fleysiglich lernen von dē vierden tyer. das da was gar vngleich von alle. vñ gar erschrocken lich. Die zen vñ seine klawē warē eyfmin. es ass vnd zermilt. vñ die vbrige ding vertrat es mit den füßen. Vñ von dē zehē hōmern. dy es het in dē haubt. vñ von dē andn das da ward aufgangē. ee das die drey hōmer viele. vñ von dez horn. dz da het die augē. vñ der münd redend die grossen ding. vñ was grösser. den die andern. Ich schawet. vnd seht. das horn machet einen streyt wider dy heyligē. vñ oberwand sie. bis dz der alt der tag kam. vñ gab das vryteyl dē heyligen des höhsten. vñ dy zeyt kam vñ die heyligē behielten das reich. Vnd er sprach also. Das vierd tyer wirt das vierd reich auff der erd. dz da wirt grösser den alle reich. vnd wirt fressen alle erde. vnd vertrittet es vñ zermiltet es. Aber die zehen hornen. werde die zehen künig dessel

ben reichs vñ ein ander wirt aufstee nach ine vnd der wirt gewaltiger den die ersten. vñ wirt demütigen drey künig. Vñ wirt redē die wort wider dē höhste. vñ wirt zerknischen die heyligen des höhsten. Vñ er wirt wenē. dz er müge verwandeln die zeyt. vñ dy gesetz. vñ werde geantwurt in sein hand vntz zu d' zeyt. vñ die zeyt vnd zu dē halben teyl der zeyt. Vñ er wirt besitzten das vryteyl. das der gewalt werd abgenomen. vñ werde zerknischet. vñ verderbe vntz in das ende. aber das reich. vñ der gewalt. vñ die grösse des reichs. die da ist vnder allem hymel. werde gegebenē dē volck d' heyligē des höhsten des reich ist ein ewigs reich. vñ alle künig werden im dienē. vñ gehorsam sein. Vntzher ist dz ende des worts. Ich Daniel ward vil betrübet in meinen gedancken. vud mein antlytz ist verwandelt in mir. Aber ich behielte das wort in meinem hertzen.

**Das. VIII. Capitel. wie Daniel in dez gesiht den engel gottes anbettet. do er sah den bock mit grossen hornern. vñ dē wid mit kleinē hornern sich gegē emand aufrichtē.**



**I**n dez dritten iar des reichs balthasar des künigs. ein gesiht erschyn mir. Ich Daniel. nach dē dz ich het gesehē an dē anfang ich sah in meiner gesiht. da ich waz in d' bürg susis. die da ist i d' stat elam. vñ ich sah i d' gesiht. dz ich wer auff

dē tor vlai. vñ ich hub auf meine augen vñ sah. Vñ seht ei wid stund vor d' pfütz habed hohe hornen. vñ eines höher den dz and. vñ waz für wachsend. Darnach sah ich einen wider schlend mit dē hōmern gegen dē vndergang. vnd gegen mitternacht. vñ gegen mittertag. vñ alle tyer mochten im nit widerstee. noch werden